Wismut-Brigade, die ihre Erfahrungen in der Anwendung modernster Bergbaugeräte und neuester Arbeitsmethoden im Streckenvortrieb den Aktivisten der Schächte im Mansfeldkombinat „Wilhelm Pieck“ übermittelte.

Die Kumpel des „Karl-Marx“-Werkes in Zwickau lösten ihre Verpflichtung, den Produktionsplan im I. Quartal 1954 vorfristig zu erfüllen, 6 Tage früher ein. (Beifall.) Sie schafften damit einen Planvorsprung von 8 Tagen. Das „Karl-Liebknecht“-Werk erreichte 4 Tage, das „Martin-Hoop“-Werk 3 Tage Planvorsprung. (Beifall.)

Am 26. März 1954, um 12 Uhr, erfüllte der Verdiente Aktivist Kollege Martin Hahn als erster Bergarbeiter in der Steinkohle seinen Fünfjahrplan mit einem Planvorsprung von 535 Tagen. (Lebhafter Beifall.)

Heldenhafte Leistungen vollbrachten die Arbeiter, Techniker und Ingenieure der Braunkohlenwerke im harten Ringen um die Gewinnung der Kohle unter den schweren Bedingungen der Kälteperiode und gegen die Versuche des Klassenfeindes, die Versorgung der Bevölkerung und der Industrie mit Kohle und Energie zu stören. An der Spitze stehen dabei die Braunkohlenwerke Zechau, Zipsendorf und Mücheln. Beispielgebend in der Steigerung der Produktion im Werk Mücheln war die Frauenschicht unter der Leitung der Genossin Nehrlich. (Beifall.) In der neuerrichteten Brikettfabrik des Braunkohlenwerkes Zipsendorf stehen die jungen Arbeiter der Jugendbrigade „Helmut Just“ in vorderster Reihe bei der Übererfüllung der Produktionspläne.

Die Wismut-Kumpel berichten dem Parteitag, daß 87 Prozent der Belegschaft im sozialistischen Wettbewerb stehen. (Beifall.) Die Jugendbrigade Bollmann vom Objekt Auerbach verpflichtete sich, eine neue Höchstleistung, einen Wismut-Rekord von 60 Meter in der Teufe aufzustellen. Diese Verpflichtung zu Ehren des IV. Parteitages wurde mit 60,8 Meter erfüllt. (Beifall.)

Nach dem Beispiel des Helden der Arbeit und Verdienten Bergmanns Gustav Hübner kämpfen in der Wismut vier Brigaden um die 350-Meter-Strecke und neun Brigaden um die 300-Meter-Strecke im Schnellvortrieb je Monat. An der Spitze steht die Brigade Giebner vom Objekt Freital, die sie bis zum 31. März 1954 mit 350,1 Meter aufgefahren hat.